

Das ARC-ENSEMBLE aus Toronto, Kanada

Innerhalb der letzten zehn Jahre ist das ARC Ensemble (Artists of The Royal Conservatory Toronto) zunehmend als kultureller Botschafter Kanadas hervorgetreten. Die Mitglieder des Ensembles sind Pädagogen der Glenn Gould-Schule des Royal Conservatory in Toronto; Musiker aus den Reihen der begabtesten Studierenden und Absolventen fungieren als Gäste. Das ARC Ensemble konzertiert in ganz Kanada, den Vereinigten Staaten, Europa und Asien. Die ersten beiden CDs, *On the Threshold of Hope* und *Right Through the Bone* sind der Musik von Mieczysław Weinberg bzw. Julius Röntgen gewidmet. Beide Aufnahmen wurden 2008 für Grammy Awards in der Kategorie „Beste Kammermusikaufnahme“ nominiert.



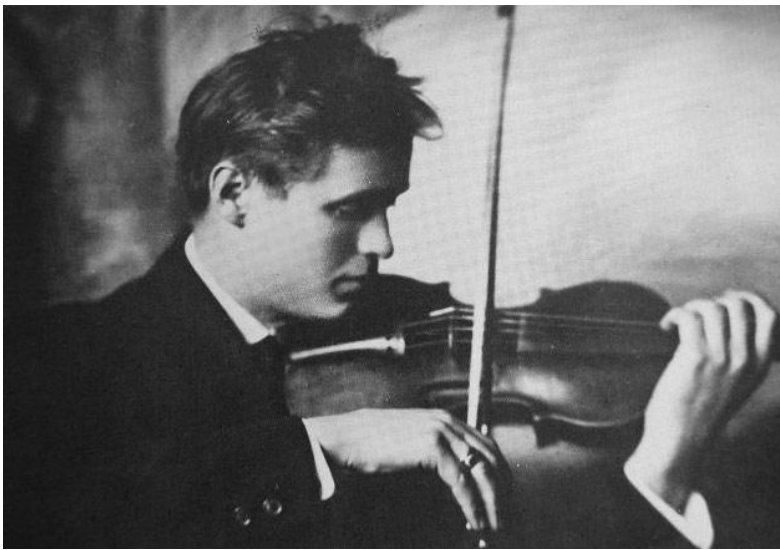
Das ARC Ensemble spielt eine führende Rolle in der Wiederentdeckung von Repertoire, das aufgrund politischer Umbrüche oder auch in Folge des Wandels im musikalischen Geschmack verschwand. Die von der Kritik gefeierte Serie *Musik im Exil* erforscht die Musik von Komponisten, die in den 30er Jahren aus Europa fliehen mussten. Sie wurde mit großem Erfolg in Konzerten in Tel Aviv, New York, London, Budapest und Toronto präsentiert. Die Aufnahmen des Ensembles werden regelmäßig von internationalen Rundfunkanstalten gesendet und dessen Konzerte wurden sowohl vom kanadischen Rundfunk (CBC) und vom National Public Radio in den USA als auch europaweit von öffentlichen Rundfunkanstalten ausgestrahlt.

Nach Aufführungen in der Wigmore Hall London, im Concertgebouw Amsterdam und beim kanadischen Stratford Festival standen in der Konzertsaison 2013/2014 noch weitere ehrenvolle

Konzerteinladungen an: der Auftakt einer dreijährigen Konzertreihe im Bijloke Musikzentrum in Gent, Aufführungen beim Budapester Frühlingsfestival und beim Lincoln Center Festival in New York und eine Rückkehr zum kanadischen Stratford Festival mit Konzerten zum Gedenken an den Beginn des Ersten Weltkriegs.

James Conlon, Music Director der Los Angeles Opera, Leiter des Ravinia Festival und treibende Kraft in der Wiederentdeckung von verloren gegangenem Repertoire des 20. Jahrhunderts, ist Ehrenvorsitzender des ARC Ensemble; dessen künstlerischer Leiter ist Simon Wynberg.

Zu Adolf Busch



Adolf Busch gehört zu den großen Geigern des 20. Jahrhunderts. Als Komponist ist er nicht im Gedächtnis des Publikums geblieben. Unvergessen ist hingegen sein Erbe als Kammermusiker. Bereits mit 21 Jahren gründete er sein erstes Streichquartett. Seine künstlerische Gemeinschaft mit dem Pianisten Rudolf Serkin, der später sein Schwiegersohn wurde, erlangte legendären Ruhm. Wie sein Bruder, der Dirigent Fritz Busch, brach Adolf Busch nach der Machtergreifung durch die Nationalsozialisten mit seinem Heimatland und weigerte sich in der Folge konsequent, noch in Deutschland aufzutreten. Ab 1927 lebte er mit seiner Familie zunächst in Basel, emigrierte aber nach Kriegsausbruch 1939 in die Vereinigten Staaten, wo er zusammen mit Rudolf Serkin die Musikschule und das Kammermusikfestival von Marlboro, Vermont, gründete. Als Komponist hat Busch ein umfangreiches Œuvre hinterlassen, das mit Sinfonien und Konzerten, Kammermusik, Klavier- und Chorwerken sowie zahlreichen Liedern eine bemerkenswerte Breite aufweist. Sein Streichsextett op. 40 zeigt deutlich, dass Busch wesentlich mehr war als ein Brahms-Epigone. Sein Schaffen zeigt eine gewisse Nähe zur Tonsprache Regers, besitzt aber grundsätzlich einen sehr eigenwilligen und typischen Personalstil.